

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz**

Band (Jahr): - **(2020)**

Heft 5: **Sonderausgabe zum 25-Jahr-Jubiläum von Spitex Schweiz**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Vorsorgelösung nach Mass für Spitex-Organisationen

Arbeitnehmende die im Jahre 2020 einem Jahreslohn über 21 330 Franken haben, werden in der beruflichen Vorsorge gegen die Risiken Tod, Invalidität und Alter versichert. Es ist die Aufgabe des Arbeitgebers, im Einverständnis mit seinem Personal, eine Vorsorgelösung auszuwählen.



Krankenpflege in den Anfängen der VGS.

Quelle: VGS

Während grosse Arbeitgeber oft eine eigene Pensionskasse betreiben, schliessen sich KMUs meist Sammel- oder Gemeinschaftsstiftungen an.

In der Schweiz gibt es über 200 Sammel- und Gemeinschaftsstiftungen. Diese unterscheiden sich in vielerlei Hinsicht. Darum ist es wichtig, dass Arbeitgeber zusammen mit ihrem Personal prüfen, welche Pensionskasse für sie optimal ist. Denn wie so oft im Leben gibt es nicht die perfekte Lösung.

Viele Vorsorgeeinrichtungen haben für alle Branchen Angebote, andere spezialisieren sich auf gewisse Branchen. Denn die verschiedenen Branchen haben unterschiedliche Bedürfnisse. **Dies gilt speziell auch für die Spitex-Organisationen** mit folgenden branchenspezifischen Eigenheiten:

- Viele Teilzeitbeschäftigte
- Häufige Penumwechsel
- Viele Wiedereinsteiger — damit unterdurchschnittliche Altersguthaben
- Oft Zweitverdiener und damit Wünsche nach Kapitalbezug bei Pensionierung anstatt der Rente
- Körperlich und psychisch anspruchsvolle Arbeit, die zu Arbeitsunfähigkeiten führen können

Spitex-Organisationen sollten deshalb Pensionskassen suchen, welche speziell auf die oben genannten Eigenheiten eingehen und entsprechende Angebote für Arbeitgeber und Mitarbeiter haben.

**Eine solche Vorsorgeeinrichtung, welche sich seit Langem um die Bedürfnisse der Spitex-Organisationen kümmert, ist die Vorsorgestiftung für Gesundheit und Soziales.**

Geschichtlicher Hintergrund: Im Jahre 1914 wurde der Sarner Pflegerinnenverein gegründet. Das Gründermotiv: Förderung der Gesundheit- und Krankenpflege in den Schichten des einfachen Volkes.

Das war die Vorläuferin der heutigen Spitex-Organisationen!

Aus Fürsorge um die Mitarbeitenden wurde 1946 die «Fürsorgestiftung des Sarner Schwestern-Vereins» gegründet mit dem Ziel, Abgängerinnen der Krankenpflegeschule Sarnen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität abzusichern. **Für damals eine wahre Pionierleistung.** Der Ursprung liegt also im Berufsverband für Gemeindekrankenpflege.

Erst rund 40 Jahre später wurde das Bundesgesetz über berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) im 1985 in Kraft gesetzt.

Im 2005 beschloss der Stiftungsrat die Öffnung der Vorsorgestiftung für Arbeitgeber, die im Bereich Gesundheit und Soziales tätig sind, deshalb wurde sie in «Vorsorgestiftung für Gesundheit und Soziales» kurz «VGS» umbenannt. Heute sind unter anderem zahlreiche Spitex-Organisationen, Altersheime, Heime für betreutes Wohnen, Apotheken usw. versichert.

Die Geschäftsstelle der VGS ist seit 2017 bei der BERAG in Basel angesiedelt. Diese ist direkt dem Stiftungsrat unterstellt. Dank schlanker Strukturen und kurzer Entschei-

nungswege werden die Verwaltungskosten tief gehalten. Arbeitgeber können über ein Firmenportal mit der Geschäftsstelle interagieren, Versicherte ihre Vorsorgeleistungen, Simulationen zu Einkäufen, Vorbezügen, Pensionierungen online tagesaktuell abrufen und die Erträge und Anlagestruktur sehen.

Die Geschäftsstelle unterstützt Arbeitgeber und Versicherte auch bei Arbeitsunfähigkeiten. **Fachspezialisten begleiten im Rahmen des Case Managements die Betroffenen und koordinieren mit den IV-Stellen, den Krankentaggeld- und Unfallversicherern.**

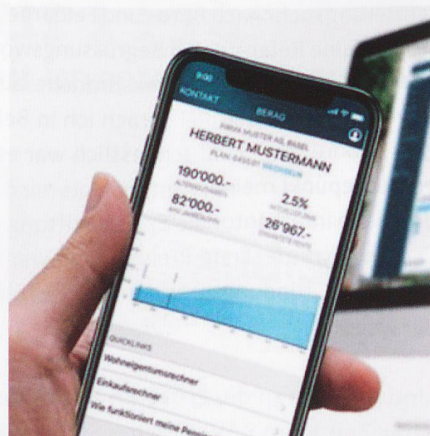
Die Versicherungspläne sind flexibel gestaltbar und können den speziellen Bedürfnissen angepasst werden. Gerne unterbreitet die VGS interessierten Organisationen eine unverbindliche Offerte und stellt Kontakt zu Referenzkunden her.

[www.vorsorgestiftung-vgs.ch](http://www.vorsorgestiftung-vgs.ch)



Vorsorgestiftung für Gesundheit und Soziales

Menschen und ihre Zukunft im Zentrum.



Die innovative Versicherten-App. Quelle: VGS